WP-01-579 Ein Land der Innovation und Nachhaltigkeit

Antragsteller*in: Antje Grothus (KV Rhein-Erft-Kreis)

Änderungsantrag zu WP-01

Von Zeile 578 bis 581 einfügen:
Revier. Mit der Ausweisung des Hambacher Waldes als Wildnis-Entwicklungsgebiet schützen wir dauerhaft einen besonderen Naturraum. Diesen vernetzen wir durchgehend mit weiteren geeigneten Flächen und lassen so einen großflächigen, revierweiten Biotopverbund entstehen. Auch bei der Nachnutzung ehemaliger Tagebauflächen wollen wir neue Räume für Natur und Erholung und damit neue Lebensqualität für die Menschen vor Ort schaffen.
Um den ressourcenschonenden, flächensparenden sowie klimaschützenden Um- und Neubau in den geretteten Zukunftsdörfern in Erkelenz und Merzenich sicher zu stellen, unterstützen wir die Errichtung von Handwerkerquartieren und -höfen. Mit Hilfe von regionalen Kompetenznetzwerken entstehen Altbau-Musterhäuser, die die Transformation von Handwerk, Aus-und Weiterbildung, Qualifizierung und Baupraxis demonstrieren und den Know-how-Transfer ermöglichen.
Die Zukunftsgestaltung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher setzen wir uns für eine Verstetigung eines Bürgerrates Rheinisches Revier ein und unterstützen die Empfehlung des ersten Bürgerrates für die Schaffung öffentlicher Begegnungs- und Kulturorte, die den generationenübergreifenden Zusammenhalt und das gesellschaftliche Miteinander stärken und wichtig für ein attraktives Lebensumfeld sind.

Begründung

Das Kohleverstromungsbeendigungsgesetz wird begleitet vom Investitionsgesetz Kohleregionen. Dadurch wird das rheinische Revier noch in zwei weiteren Förderperioden bis 2038 von Fördergeldern profitieren. Wir haben in der laufenden Legislatur einige Weichen gestellt und dem Prozess zB durch den Meilensteinplan Struktur gegeben. wenn wir aber davon sprechen, dasss zwischen Wirtschaft und Umwelt kein oder sondern ein "und" gehört, müssen wir dass auch zeigen, beispeilsweise, indem wir in einer sehr geschundenen Region weiterhin den revierweiten Biotopverbund anstreben, allen Flächenkonkurrenzen zum trotz.

Zudem haben wir eine besondere Verpflichtung gegenüber den geretteten Dörfern und ihrer Zukunft und sollten hier insbesondere was den Umbau des Gebäudebestandes angeht grüne Ideen haben.

Der erste Bürgerrat Rheinsiches Revier war ein großer Erfolg und sollte daher, und weil demokratiestärkend, verstetigt werden. Da die Empfehlungen erst in der nächsten Legislatur werden umgesetzt werden können, wir aber deutlich amchen sollten, dass wir die Arbeit des Bürgerrates ernst nehmen, habe ich die Empfehlung des ersten Bürgerrates, die unter den Teilnehmenden am meisten Zustimmung gefunden hat (Begegnungsorte) mit aufgenommen.

Unterstützer*innen

Eric Winzer (KV Rhein-Erft-Kreis); Marion Peters (KV Rhein-Erft-Kreis); Gregor Kaiser (KV Olpe); Karin Sopart (KV Olpe); Pia-Marlen Wilms (KV Rhein-Erft-Kreis); Thommy Mewes (KV Rhein-Erft-Kreis); Astrid Dahmen-Fries (KV Rhein-Erft-Kreis); Monika Riefert-Groß (KV Rhein-Erft-Kreis); Manfred Waddey (KV Köln); Tina Conrady (KV Rhein-Erft-Kreis); Mara Kleine (KV Düsseldorf); Falco Weichselbaum (KV Bonn); Lisa Hofmann (KV Rhein-Erft-Kreis); Gerd Ribbeck (KV Rheinisch-Bergischer Kreis); Arndt Klocke (KV

Köln); Daniela Jansen (KV Rheinisch-Bergischer Kreis); Gitta Erdmann (KV Rheinisch-Bergischer Kreis); Annika Effertz (KV Rhein-Erft-Kreis); Manuel Carrasco Molina (KV Düren)